## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Klepsch, Dr. Wuermeling, Hanz (Dahlen), Josten, Dr. Kliesing (Honnef), Holkenbrink und Genossen

## betr. Rheinschiffahrt bei Hochwasser und dadurch verursachte Uferschäden

Wir fragen die Bundesregierung:

- 1. Ist die Bundesregierung der Auffassung, daß die fortschreitende Technisierung, die auch zur Umstellung fast der gegesamten Binnenschiffahrt auf Motorantrieb geführt hat, bei Hochwasser, insbesondere bei langanhaltendem Hochwasser, Probleme aufwirft, die eine Regelung dringend erforderlich machen, und erkennt sie an, daß der Wellenschlag erhebliche Schäden entlang des gesamten Rheinufers verursacht?
- 2. Ist die Bundesregierung bereit, dafür zu sorgen, daß die Rheinschiffahrt bei einem geringeren Pegelstand als 7,60 m bei Pegel Andernach eingestellt wird?
- 3. Hält sie eine stärkere Kontrolle der Schiffahrt für möglich, da nachweisbar nicht alle Schiffe im mittleren Drittel des Flusses, wie es ab einem Pegelstand von 5,50 m Pegel Andernach vorgeschrieben ist, sondern zum Teil in unmittelbarer Nähe der Ufer fahren, und gedenkt sie bei Verstößen gegen diese Vorschrift verstärkte Strafmaßnahmen einzuleiten?
- 4. Sieht sie sich im Stande, für die durch die Schiffahrt verursachten Schäden den geschädigten Bürgern sowie den geschädigten Gemeinden einen angemessenen Schadensersatz zu leisten?
- 5. Ist die Bundesregierung bereit, in einem Bundeswasserstraßengesetz anzuerkennen, daß der Bund gemäß Artikel 89 GG als Eigentümer der Bundeswasserstraßen der umfassenden Zustandshaftung unterliegt?

Bonn, den 16. Dezember 1966

Unterschriften umseitig

Dr. Klepsch

Dr. Wuermeling

Hanz (Dahlen)

Josten

Dr. Kliesing (Honnef)

Holkenbrink

Becker

Franzen

Gibbert

Dr. Gleissner

Haase (Kassel)

Dr. Hammans

Leicht

Dr. Marx (Kaiserslautern)

Dr. von Nordenskjöld

Rawe

Dr. Ritz

Rollmann

Stahlberg

Dr. Stark (Nürtingen)

Dr. Vogel (Speyer)

Dr. Wörner